

Eine Hilfe für Vereine, Parteien und Ehrenamt?

Das „Handbuch zur Konfliktlösung im Ehrenamt“ von Kals/Thiel/Freund erschien 2019 im Verlag Kohlhammer unter der ISBN 978-3-17-035443-2.

Wem hilft das Sachbuch?

Im Ehrenamt gibt es reichlich Konflikte. Gründe dafür gibt es viele. Dies werden auf den 7 Seiten 18-25 aufgezeigt und das ist mit den erläuterten Folgen das Spezielle und Wertvollste an diesem Buch.

Ansonsten gibt das Buch einen guten Überblick gängiger Modelle, aber wenige neue Erkenntnisse und Ansätze für Professionelle aus dem Konfliktlösungsbereich. Das Lesen ist durch etliche Literaturverweise im Text leider unterbrochen und die Verweise mimen ein Fachbuch zu sein. Das Buch wäre dünn genug mit 145 Seiten, so dass sich ein Newcomer in seiner Freizeit vom Ehrenamt mit dem Thema beschäftigen könnte. Was aber wahrscheinlich doch nicht erfolgen wird. Denn dazu ist es zu umfangreich. Wer will gleich Jura studieren, wenn er eine Rechtsfrage hat?

Kapitel 1 beschäftigt sich mit den „Grundlagen von Konflikten“

Kapitel 2 widmet sich dem „Verlauf und der Eskalation von Konflikten“

Kapitel 3 verspricht die „Lösung und das Management von Konflikten“

Und gerade Kapitel 3 bringt leider nichts Neues an Erkenntnissen. Alle, die es nicht selber schaffen durch Selbstreflexion einen Konflikt zu klären, benötigen Unterstützung. Solange das Geld fehlt, muss das einer aus dem Verein oder der Partei machen. Die Erfolgchancen wurden nicht ermittelt und werden sehr gering sein, solange erst das Buch gelesen werden muss. Also müssen es Externe Mediatoren bzw. Konfliktlöser richten, die erfahrungsgemäß nicht eingekauft werden, weil dazu das Geld fehlt.

Fazit:

Das Ehrenamt bleibt konfliktbehaftet und konfliktbedingte Austritte bleiben an der Tagesordnung. Da hilft auch das Buch nicht. Das Buch hilft über drei Ecken zu akzeptieren, dass es so ist wie es ist.